



Inhalt

Forschungsförderung	2
DFG.....	2
BMBF.....	4
Europäische Kommission.....	6
Sonstige Drittmittelgeber.....	6
Meldungen	7
Termine & Hinweise	8



Forschungs förderung

DFG

Communicator-Preis 2009 für die beste Darstellung von Wissen- schaft in der Öffentlichkeit

Zum zehnten Mal schreibt die DFG den Communicator-Preis, Wissenschaftspreis des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, mit einer Preissumme von 50.000 Euro aus. Dieser persönliche Preis wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben, die sich in herausragender Weise um die Vermittlung ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse in die Öffentlichkeit bemüht haben.

Deadline für Bewerbungen: 31.12. 2008

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/preise/communicator_preis.html

DAAD übernimmt Förderung von Kongress- und Vortragsreisen ins Ausland

Zum 1. Januar 2009 übernimmt der DAAD das bisher von der DFG verwaltete Programm "Kongress- und Vortragsreisen ins Ausland". Mit diesem Förderinstrument wird die Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen, zum Beispiel Kongresse, Symposien oder Kolloquien, im Ausland unterstützt. Das vom Auswärtigen Amt finanzierte Programm wird mit geringen Modifikationen vom DAAD weitergeführt.

Die DFG wird noch bis zum 31.12.2008 Anträge für das Programm annehmen. Ab dem 01.01.2009 sind alle Förderanträge an den DAAD zu richten.

Weitere Informationen:

Dr. Birgit Klüsener, Tel.: +49 (0) 228 882-339, E-Mail: Kluesener@daad.de

Informations- und Kommunika- tionstheorie in der Molekular- biologie

Das Ziel des Schwerpunktprogramms (SPP 1395) ist, durch gemeinsame Forschung und die Diskussion von Ergebnissen aller beteiligten Wissenschaftler aus der Biologie und der Medizin einerseits und der Informations- und Kommunikationstheorie andererseits, offene Fragen und Probleme der Molekularbiologie zu analysieren und ein besseres Verständnis dafür zu entwickeln. Die interdisziplinären Kooperationen erhöhen die Qualität der erzielten Erkenntnisse und können zu einer nachhaltigen Verbreitung durch Publikationen, auf Konferenzen sowie in Fachzeitschriften beitragen.

Themengebiete:

- Kommunikationstheoretische Modelle und informationstheoretische Maße

- Dynamische informationstheoretische Prozesse
- Kommunikationstheoretische Modelle der Evolution
- Fehlerkorrektur-Codes in der DNA

Erwartet werden Verbundprojektanträge, die die Fachgebiete Informations- / Kommunikationstheorie und Biologie / Medizin interdisziplinär verbinden. Einzelne Anträge im Rahmen des SPP sollen jeweils eine Stelle aus Biologie / Biochemie / Medizin und eine Stelle aus Elektrotechnik / Informatik / Mathematik vorsehen. Die Laufzeit beträgt 6 Jahre.

Deadline für Anträge: 9. März 2009

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/schwerpunktprogramme/info_wissenschaft_47_08.html

German-Israeli Project Cooperation (DIP) - 13th Call for Project Proposals

Participant institutions in Israel are invited to submit proposals which may come from all fields of science and research. Proposals shall be so designed as to be carried out in close cooperation between the Israeli and the German project partners. They must contain a description of the joint work plan for both, the Israeli and the German side. The quality of the research work and the strength of the scientific cooperation including the exchange of scientists, in particular young researchers (doctoral researchers/postdocs), are the main criteria for the review and selection. Principal investigators on both sides need to have adequate working conditions over the full period of the project.

In all submissions the research shall be planned for a period of five years. The total budget requested for the Israeli and

German partners shall not exceed 255.000 € per year.

Deadline for proposals: 31.03.2009

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/ausschreibungen_mit_internationaler_bezug/info_wissenschaft_70_08.html

Fortsetzung des Förderprogramms Klinische Studien in 2009

Die DFG und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) führen das gemeinsame Förderprogramm "Klinische Studien" fort. Die Förderung des BMBF erstreckt sich auf interventionelle Studien zu pharmakologischen Therapieverfahren, Metaanalysen sowie systematische Übersichten (Reviews) von klinischen Studien. Die DFG fördert vorrangig interventionelle klinische Studien zur nicht-pharmakologischen Therapie, ferner Prognose-Studien und kontrollierte Studien zur Sekundärprävention sofern sie jeweils eine Intervention vorsehen, sowie Diagnosestudien der Phasen II-III. Geschlechts- und altersgruppenspezifische Aspekte sollen bei allen Studien angemessen berücksichtigt werden. Antragsteller sollen über geeignete studienbezogene Vorarbeiten ausgewiesen sein und die Projekte sollten den Regeln für gute klinische Praxis folgen (ICH-GCP).

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/einzelfoerderung/klinische_studien/index.html

Neuer Rahmenvertrag zwischen NSFC und DFG zu gemeinsamen Ausschreibungen

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der National Natural Science Foundation of China (NSFC) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die seit 1988 besteht, wird nun um eine zusätzliche Komponente erweitert. Fortan können NSFC und DFG jährlich zu gebündelten gemeinsamen Forschungsanträgen aus den Bereichen Lebenswissenschaften, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften aufrufen.

Zielgruppe der sogenannten Joint Calls sind exzellente Gruppen chinesischer sowie deutscher Forscherinnen und Forscher. Bei der NSFC können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus China, die bereits eine Förderung der NSFC erhalten haben, Anträge stellen, bei der DFG ist jeder deutsche Forschende nach den DFG-Richtlinien in den genannten wissenschaftlichen Bereichen antragsberechtigt.

Weitere Informationen:

Dr. Tobias Grimm, DFG, Tel. + 49 228 885-2325,
Tobias.Grimm@dfg.de

BMBF

Entwicklung und Validierung von Methoden und Verfahren der Regenerationstechnologien für den Einsatz in der Medizin

Die Grundprinzipien des Lebens zu erforschen und diese Erkenntnisse zur Bekämpfung von Krankheiten und damit zur Verbesserung der Lebensbedingungen zu nutzen, sind erklärte Ziele der Hightech-Strategie der Bundesregierung für die Bereiche Gesundheit und Biotechnologie. Dies erfordert die Bündelung der Kräfte von Wissenschaft, Klinik, Wirtschaft und weiterer für die Wertschöpfungskette wesentlicher Partner. Durch die Förderung entsprechender Forschungsverbünde unter Einbeziehung vorwiegend mittelständischer innovativer Firmen, möglichst in der Funktion der Projektführung, soll die wirtschaftlich nachhaltige, auf Evidenz beruhende Verwertung von Entwicklungen der Regenerationstechnologien vorangetrieben und Wege hin zur Kommerzialisierung ermöglicht werden.

Es ist vorgesehen, Projekte zu fördern, in denen sich Arbeitsgruppen entlang der Wertschöpfungskette zu flexiblen Kooperationen zusammenschließen, um methodische Defizite bei der therapeutischen und gesundheitsökonomischen Bewertung von in der Entwicklung bereits fortgeschrittenen Produkten und/oder Therapieverfahren auf dem Feld der Regenerationstechnologien zu identifizieren und Konzepte zu deren Beseitigung zu entwickeln. Der Fokus der im Wettbewerb zueinander stehenden Vorschläge wird dabei auf solche Projekte gelegt werden, die die Nachhaltigkeit ihrer Ansätze auch in aussagefähigen Verwertungs- und Geschäftsplänen darstellen.

Zur Umsetzung werden Ideen für Kooperationsstrukturen von anwendungsorien-

tierten transdisziplinären Projekten erwartet, die auf exemplarischen Feldern der Regenerationstechnologien einen - reibungslosen - Übergang von grundlagenorientierter Forschung in die klinische und wirtschaftliche Praxis demonstrieren. Dazu gehört auch die Bildung von Konsortien, die konsensfähige und damit unternehmerisch nachhaltige Geschäftsmodelle konzipieren. Diese sollen gezielt auf spezifische Fragestellungen der Leistungserbringung entlang der Wertschöpfungskette regenerativer Therapien unter Berücksichtigung patientenrelevanter Effekte der Innovation Bezug nehmen. Der An- bzw. Einbindung der für den rechtlichen und wirtschaftlichen Marktzugang zuständigen Instanzen bei Zulassungsbehörden und Kostenträgern kommt dabei hohe Bedeutung zu.

Deadline für Antragskizzen: 19.11.2008

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/12577.php>

"GO-Bio“ Biotechnologie - Chancen nutzen und gestalten"

Zur verstärkten Förderung von biotechnologischen Innovationen und deren verbesserten Transfer in eine wirtschaftliche Verwertung beabsichtigt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) jüngeren, in der Forschung bereits erfahrenen WissenschaftlerInnen, Personen mit mehrjähriger Erfahrung in Forschung und Entwicklung in Unternehmen, Medizinerinnen und Mediziner mit mehrjähriger Klinik erfahrung aus dem In- und Ausland die Möglichkeit zu geben, in Deutschland mit einer eigenen Arbeitsgruppe wirtschaftlichen Erfolg versprechende neue Forschungsansätze in den Biowissenschaften unabhängig zu bearbeiten und einer kommerziellen Anwendung zuzuführen. Das insgesamt in diesem Programm zur Verfügung stehende Volumen beträgt 150 Mio. Euro.

Gefördert wird die Arbeit der Projektleiterinnen oder Projektleiter und ihrer Arbeitsgruppe bei der Weiterentwicklung ihres Forschungsthemas mit dem Ziel, die Anwendungspotentiale der Entwicklung herauszuarbeiten und technologisch zu validieren, sowie die kommerzielle Verwertung primär im Rahmen einer unternehmerischen Selbständigkeit vorzubereiten und im privatwirtschaftlichen Bereich umzusetzen.

Die Förderung erfolgt in zwei Phasen von jeweils maximal drei Jahren Dauer. In der ersten Förderphase soll von der Arbeitsgruppe der Proof of Concept erarbeitet werden. Begleitend sollen konkrete Kommerzialisierungs- oder klinische Anwendungsstrategien für die weitere Umsetzung der Ergebnisse entwickelt werden. Dieses umfaßt insbesondere auch die Ausarbeitung und Fortschreibung eines Businessplanes. In der folgenden zweiten Förderphase soll der proof of technology gezeigt, sowie Strategien für die Markteinführung (proof of market) entworfen werden. Zeitgleich soll das verfolgte Geschäftsmodell und Unternehmenskonzept weiter konkretisiert werden, um potenziellen Kooperationspartnern die detaillierte wirtschaftliche Einschätzung der Arbeit und der Ergebnisse der Arbeitsgruppe zu erlauben.

Laufzeit: 2005–2015

Weitere Informationen:

<http://www.fz-juelich.de/ptj/go-bio>

Europäische Kommission

Zweite Ausschreibung des ERC Starting Grant

Der Europäische Forschungsrat (European Research Council, ERC) hat am 24. Juli 2008 zum zweiten Mal sein Förderprogramm für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgeschrieben: Mit einem ERC Starting Grant können NachwuchswissenschaftlerInnen eine neue Forschergruppe aufbauen oder ein bestehendes Forscherteam konsolidieren. Der ERC verfügt über zwei Förderprogramme: Starting Grants und Advanced Grants. Beide werden im Wettbewerb an herausragende WissenschaftlerInnen vergeben. Alleiniges Auswahlkriterium ist die wissenschaftliche Exzellenz der Antragstellerinnen und Antragsteller beziehungsweise der Projektvorschläge.

Antragsberechtigt für den ERC Starting Grant sind WissenschaftlerInnen für drei bis acht Jahre (in begründeten Ausnahmefällen elf Jahren) nach ihrer Promotion. Die Förderung pro Grant beträgt bis zu zwei Millionen Euro für fünfjährige Projektlaufzeiten.

Weitere Informationen:

<http://www.eubuenro.de/arbeitsbereiche/erc>

Sonstige Drittmittelgeber

Deutsche Krebshilfe

Förderung von klinischer Forschung und kliniknaher Grundlagenforschung.

- Normalverfahren/Einzelförderung

Zur Durchführung thematisch und zeitlich begrenzter innovativer Forschungsvorhaben aus dem Bereich der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung oder

der klinischen Krebsforschung können bei der Deutschen Krebshilfe Sachbeihilfen beantragt werden.

- Verbundprojekte

Im Rahmen von Verbundprojekten fördert die Deutsche Krebshilfe auf dem Gebiet der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung bzw. der klinischen Krebsforschung innovative, längerfristig angelegte Forschungsvorhaben, die nur durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mehrerer Arbeitsgruppen erfolgreich bearbeitet werden können.

- Stiftungsprofessuren

Mit diesem Förderinstrument möchte die Deutsche Krebshilfe im Sinne einer Strukturmaßnahme herausragend qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die auf innovativen Gebieten der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung bzw. der klinischen Krebsforschung tätig sind, fördern.

Weitere Informationen:

<http://www.krebshilfe.de/grundlagenforschung.html>

Wilhelm Sander-Stiftung

Unterstützt werden Forschungsprojekte aus dem Bereich der Humanmedizin mit dem Schwerpunkt Krebsforschung (klinisch und klinisch-experimentell). Forschungsprojekte, die sich nicht mit onkologischen Fragestellungen befassen, müssen einen unmittelbaren Bezug zum Patienten aufweisen.

Antragsteller, die zunächst sicher stellen wollen, dass ihr geplantes Forschungsprojekt für das aktuelle Förderspektrum der Wilhelm Sander-Stiftung geeignet ist, haben die Möglichkeit eine Voranfrage zu stellen.

Weitere Informationen:

http://www.sanst.de/cms/front_content.php

Meldungen

ResearchGATE bietet Wissenschaft 2.0

Das Internetportal ResearchGATE bietet alle Vorteile eines sozialen Netzwerks à la Web 2.0 – speziell auf die Bedürfnisse von Wissenschaftlern abgestimmt. Neben einem eigenen Profil, der Bildung von Gruppen und dem Austausch von Nachrichten können Nutzende Papers hochladen und austauschen, externe Datenbanken wie PubMed durchsuchen oder mit semantischen Suchfunktionen das Internet nach relevanten Inhalten durchforsten. Von diesen Möglichkeiten profitiert nicht nur der einzelne Nutzer, sondern auch die Wissenschaft selbst. Die Allokation von Wissen wird schneller und effektiver. Relevante Informationen überschreiten die Grenzen von Fakultäten, Ländern und Kontinenten. Weil nahezu jeder wissenschaftliche Fortschritt auf früheren Erfindungen und Entdeckungen beruht, ist der Nutzen einer vernetzten Wissenschaftswelt immens. Verantwortlich für ResearchGATE ist eine Gruppe junger Forscher um den Virologen Ijad Madisch, die von einem Senior Advisory Board unterstützt werden, das mit Professoren aus 18 Ländern besetzt ist.

Weitere Informationen:

<https://www.researchgate.net>

SFB/Transregio

Sie sollen zu einem Forschungsthema die besten Arbeitsgruppen aus ganz Deutschland zusammenbringen und durch die enge Kooperation mehrerer Standorte ein Höchstmaß an wissenschaftlicher Exzellenz erzielen: Mit diesem hohen Anspruch fördert die DFG seit 1999 sogenannte SFB/Transregio. Als Variante der klassischen DFG-Sonderforschungsbereiche bieten die SFB/Transregio mehreren Hochschulen die Möglichkeit, sich an einem übergreifenden Forschungsprojekt zu beteiligen – vorausgesetzt, sie alle erfüllen die qualitativen und strukturellen Anforderungen und tragen in gleicher Weise zum Forschungsziel bei. Am Ende seiner zehnjährigen Pilotphase wurde dieses Förderverfahren nun von einer unabhängigen Agentur evaluiert. Ergebnis: Die SFB/Transregio haben viele der in sie gesetzten Erwartungen erfüllt. Auch für die Weiterentwicklung des Förderinstruments gibt der jetzt vorgelegte Evaluationsbericht wertvolle Hinweise.

Weitere Informationen:

<http://www.sfb-transregio-19.de/page/index.php>

Rhein und Gelber Fluss

„WISSENSCHAFTKUNST“ heißt es wieder bei der DFG und im Wissenschaftszentrum Bonn. Gemeinsam mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft präsentiert die DFG vom 07.11.2008 bis 16.01.2009 die deutsch-chinesische Ausstellung „Rhein und Gelber Fluss“. Sie versammelt Arbeiten der Künstler Volker Gerling, Eva Ohlow und Qi Yang, die sich mit den beiden großen Strömen und deren Ausstrahlung auf ihre Länder auseinandersetzen.

Termine & Hinweise

Veranstaltungshinweise

Bitte finden Sie im Folgenden Hinweise auf die bei der DGU, bzw. der Akademie der Deutschen Urologen gemeldeten und zertifizierten Kongresse, Fortbildungen, Seminare und Workshops sowie Veranstaltungen der Arbeitskreise, der Forschungsnetzwerke und der Arbeitsgruppe urologische Forschung.

Einen Überblick über die Termine der nächsten Monate erhalten Sie im Veranstaltungskalender der Akademie der Deutschen Urologen:

<http://www.uro-akademie.de/kalender/DGU-new>

Für detaillierte Programme der nächstfolgenden Veranstaltungen klicken Sie bitte hier:

<http://www.veranstaltungen.dgu.de>

Unsere Websites

Forschungskoordination der DGU

<http://www.dgu-forschung.de>

Akademie der Deutschen Urologen

http://www.dgu.de/fort_und_weiterbildung.html

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.

<http://www.dgu.de/dgu.html>

Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU
cbecker@dgu.de

Tel.: 0211 – 516096 30

Sprechzeiten: Mo & Di, 9.00–16.00 Uhr
Fr, 9.00–14.00 Uhr